



Erst anpacken, dann feiern (v.l.): Planer Robert Wagner, Landrat Günther-Martin Pauli, Bürgermeister Franz Josef Möller, Leader-Südwest-Alb-Geschäftsstellenleiter Markus Münch, Architekt Armin Haspel, Garten- und Landschaftsbauer Mathias Werner und WFG-(Wirtschaftsförderungsgesellschaft Zollernalb)-Geschäftsführerin Silke Schwenk. Fotos: Apelt

Ein beispielhaftes Projekt

In Grosselfingen wird der erste Spatenstich für den Mehrgenerationenpark getätigt

Feierlaune auch gestern Morgen in Grosselfingen. Endlich konnte der symbolische erste Spatenstich für das Wunschprojekt Mehrgenerationenpark getätigt werden. Schon rücken die Bagger an.

STEPHANIE APELT

Grosselfingen. Turnreck, Murrelfisch, Bouleplatz – der neue Mehrgenerationenpark hat viel zu bieten. Lange haben sich Gemeinderäte und Planer Gedanken darüber gemacht, was alles hinein soll auf das rund 2000 Quadratmeter große Gelände – und was eher nicht.

Die Idee war klar: Auf dem liebevoll angelegten Gelände sollen sich Jung und Alter wohl fühlen, jeder soll entsprechend Platz für sich haben, gleichzeitig soll der Kontakt zueinander gegeben sein.

Die Fläche hätte nicht passender gewählt werden können. In unmittelbarer Nähe befinden sich nicht nur das Seniorenheim und die betreuten Wohnungen, sondern auch Schule, Kindergarten sowie das Kinder- und Jugendbüro mit seinen Treffs.

Der Mehrgenerationenpark ist ein lang gehegter Wunsch der Gros-



Gut 2000 Quadratmeter ist das Gelände, das von Kindern, jungen Familien und Senioren gleichermaßen genutzt werden soll, groß.

selfinger. Alle Wege darin sollen selbstverständlich ebenerdig angelegt sein, gut begehbar, aber auch befahrbar mit Kinderwagen oder Rollator. Der Park soll ins Gemeindeleben eingebunden werden, nicht von ungefähr werden von hier aus die drei neuen Grosselfinger Rundwanderwege starten.

Gestern gab es den symbolischen ersten Spatenstich. Gemeinderäte, Vereinsvertreter, Vertreter von Schule, Kindergarten, Kinder- und Jugendbüro oder Pflegeheim nahmen sich eigens Zeit dafür.

Grosselfingens Bürgermeister Franz Josef Möller zeigte sich glücklich über die Förderquote von 75 Prozent, mit dem die EU (über Leader Südwest-Alb) das rund 120 000 Euro teure Gemeindeprojekt bedenkt, „so können wir etwas realisieren, was sonst so nicht möglich gewesen wäre“.

Landrat Günther-Martin Pauli würdigte den „neuen Bürgerpark“ als „beispielhaftes Projekt“, schließlich stelle die „demographische Entwicklung die Kommunen vor ganz neue Herausforderungen“, sprich die Menschen werden immer älter. „Wir müssen darauf achten, die Gesellschaft Generationen übergreifend zusammen zu bringen“, appellierte Pauli. Gerade in Grosselfingen zeige sich dabei schön: „Hier funk-

tioniert der Zusammenhalt.“ Und so freut sich der Landrat schon auf „die neue Wohlfühl-Oase im Ort“.

Die Spielgeräte sind bereits bestellt, in sechs bis acht Wochen soll die Bepflanzung fertig sein. So dass der Mehrgenerationenpark im nächsten Jahr dann bereits voll genutzt werden kann.

„Der Mehrgenerationenpark in Grosselfingen ist der erste seiner Art, der hier im Gebiet umgesetzt wird“, sagt Markus Münch, Leiter

Willkommen in der neuen Wohlfühl-Oase

der Geschäftsstelle des Leader-Bereichs Südwest-Alb. „Hier hat einfach alles gestimmt.“ Angefangen vom Standort bis hin zum Konzept. Und so gab es das Geld für das Projekt. So leicht kann es manchmal sein.

Info Was ist eigentlich Leader? Der Begriff steht für Liaison Entre Action de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Die EU will mit dem Förderprogramm den ländlichen Raum stärken.